

Museum der Göttinger Chemie
Januar 1985



Sehr geehrtes Mitglied
der Museumsgesellschaft !

Das Museum erhielt im vergangenen Jahr über die Mitgliedsbeiträge und Spenden wieder die unentbehrliche Unterstützung und Förderung. Eine große Anzahl von Gegenständen, die unsere Ausstellung und Sammlung bereichern, kann ich in diesem Museumsbrief wieder vorstellen. Es sind so viele, daß das einzelne Stück hier nicht gewürdigt werden kann. Oft ergeben sich wichtige Bezüge zur Göttinger chemiegeschichtlichen Details auch erst später. Hier erlebe ich immer wieder Überraschungen. Es macht Freude zu sehen, wie unsere Sammlung und Handbibliothek wachsen. Für die Geschenke und Geldspenden möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Die Zahl der Ausstellungsstücke im Museumsraum und Magazin, die Bildersammlung einschließlich Diasammlung, allgemein das Material im Archiv mit mehreren Tausend Literatureinheiten und einer noch größeren Zahl von Schlagwortzetteln ist inzwischen so stark angewachsen, daß dies alles dringend katalogisiert werden muß, um den erforderlichen Überblick zu gewinnen, das Material zugänglich zu erhalten und die bisher nur mehr oder weniger im Kopf gespeicherten Angaben zu den Exponaten für später auch auf besonderen Exponatbeschreibungsbögen festzuhalten. Dafür wäre ein Personal Computer mit Drucker und Textverarbeitung ideal, ein erster Antrag, eine EDV-Einheit zu erhalten, ist gescheitert. Ebenso ist ein Antrag an die Universität vom Juni 1983 um Gewährung von DM 4000 für Karteikästen, Papierschneidemaschine, Zeichenplatte und Zubehör, Material für Eigenbauvitrinen und Chemieliteratur bis heute noch nicht abschließend bearbeitet worden. Wir bräuchten für wertvolle Exponate, die derzeit im Magazin sind, einen Stahlblechschrank. Der Universitätsbund hatte das Museum wiederholt wesentlich gefördert.

Für unser Museum sind natürlich Originale Exponate besonders wertvoll, davon lebt die Ausstellung. Diese müssen in ihren Zusammenhängen und in der Bedeutung zur Göttinger Chemiegeschichte erforscht werden.

In der folgenden Liste der Geschenke des vergangenen Jahres sind herausragende Stücke, wie z.B. das Vorlesungskonzept Euckens (Geschenk von Herrn Prof. Dr. E. U. Franck), die Vorlesungsnachschrift der Wöhlervorlesung "Chemie 1837/38" (Geschenk von Herrn Prof. Dr. Lüttke, das dieser zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. H. Musso erhalten hatte). Eine typische Ergänzung zu einem mit dem ersten technischen synthetischen Farbstoff Mauvein gefärbten Seidenband mit aufgedrucktem Glückwunschgedicht zu Wöhlers 80. Geburtstag von einem Dr. Ulex (?) aus Hamburg hat uns Herr Dr. R. Fuchs mit einer der drei Farbproben gegeben: "Azo-Mauve R. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron Frankfurt A. M. Werk Oehler". Unter den neuen Wöhlerdokumenten (Geschenk von Ungenannt) befindet sich ein Cholera-Brief von der Choleraepidemie 1831 mit den für die damaligen Desinfektionsversuche typischen Durchlöcherungen und Sanitätsstempel (Wöhler hatte seine Familie von Berlin nach Kassel in Sicherheit gebracht und blieb nach den Ferien auf Drängen seiner Frau dann auch in Kassel an der höheren Gewerbeschule).

Eine weitere schöne Ergänzung ist die Dissertation von K. Bohle "Über einige Herzgifte der Digitalis-Gruppe, Diss Math.-Nat. Gö. 1937" mit Widmung "Herrn F. Wetter mit besten Grüßen Kurt Bohle". Dazu hatten wir schon früher von Herrn Prof. Dr. Offe über Herrn Prof. Dr. Zeeck einen kleinen Karton mit winzigen Präparaten aus der Bohle'schen Promotionsarbeit erhalten-nun können wir die zwei Exponate zu einem Ensemble verbinden.

Schöne Photographien (Geschenk von Herrn Prof. Dr. E. Wicke) sind die Gruppenaufnahmen von Tammann und Eucken mit Mitarbeitern, aufgenommen auf der Treppe zum Eingang zum Physikalisch-chemischen Institut in der Bürgerstraße mit beigefügten genauen Personenbezeichnungen. Diese ergänzen die ersten Eucken-Fotos, die ich im letzten Museumsbrief als Geschenk von Frau Dr. Eucken vorgestellt habe.

Geschenke 1984

1. Apparate etc.

Prof. Dr. H.G. Wagner: a) Karton mit Gasentladungsröhren, teilw. zerbrochen, eines trägt die Bezeichnung "T. W. Richards, Argon von Lord Rayleigh" (Rayleigh und Ramsay hatten 1894 das Ar entdeckt, sowohl Ramsay als auch Richards hatten einen Ruf an das zu gründende Institut für Anorganische Chemie um 1901 abgelehnt, Richards weilte als Postdoc. am Nernstschen Institut in Göttingen).

b) verschiedene Glasproben, durch Dotierung mit Metalloxiden unterschiedlich gefärbt und nach den Angaben einem Temperaturprogramm unterworfen (von Nernst?).

Gedr. Rettberg, über Herrn Prof. Dr. Schwarzmann: spezieller Kühler aus Glas.

Werkstatt des Inst.f. Organische Chemie:

Alkoholometer nach Tralles mit eingeschmolzenem Thermometer mit gedrechselter Holzhülse.

Vakuum Druckregler (vor 1954).

Dr. R. Fuchs:

verschiedene alte Chemikalien Standflaschen m. Schliffstopfen. Drei Farbmuster von Blaufarben der Farbenindustrie. versiegelt.

Dr. B. Buß:

Woulfe'sche Flasche.

2. Autographen

Herr Lewicki:

Brief von H. Sainte-Claire Deville (mit Wöhler befreundet): Janvier 1865 auf dem Briefbogen des Laboratoire de Chimie der École Normale Supérieure.

von Ungenannt:

über 100 Dokumente zu Wöhler aus den Jahren 1832 bis 1882: Bestallung angelegenheiten, Ordensverleihungen, Glückwunschschreiben, Schreiben zur Verleihung von Mitgliedschaften wissenschaftlicher Gesellschaften und deren Statuten u. teilw. Diplome.

Prof. Dr. E. U. Franck:

Eucken's Vorlesungskonzept für die Vorlesung "Kinetische Theorie der Materie I. Gase, WS 1912/13" darin ein Blatt mit Briefkopf: Physikal. chem. Institut der Kgl. Univ. Berlin N.W.7, Bunsenstraße 1.

Prof. Dr. Lüttke:

Vorlesungsmitschrift des Studenten d. Medizin M. Stümcke "Fr. Wöhler, Chemie WS 1837/38" (dies war ein Geschenk Herrn Prof. Dr. Musso' zu Professor Lüttkes 65. Geburtstag).

3. Abbildungen

Prof. Dr. E. Wicke (über Prof. Dr. Wagner):

a) mehrere Gruppenfotos mit dem Eingang des Physikal. Chem. Instituts, Bürgerstraße mit Tammann, Eucken, Clusius, Sachse, Bartholomé, Dannöhl, E. U. Franck, Wicke, Damköhler, Schäfer, Frau Schürenberg, u. anderen bezeichneten Mitarbeitern. Euckenportraits.

b) Gruppenbild "Auf dem Dachgarten des Physikal.-Chemischen Instituts der TH Breslau" 1930: Eucken mit 9 Mitarbeitern.

4. Sonderdrucke u. Bücher vom Verfasser, Autor

Dr. M. Engel (Berlin): Chemie im achtzehnten Jahrhundert. Auf dem Weg zu einer internationalen Wissenschaft... Ausstellungskatalog mit einführenden Kapiteln. Ausstellung vom 29. Mai bis 7. Juli 1984, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Berlin. ein zweites Exemplar wurde von Herrn Dr. Haenel (NSUB) über Herrn Guhlmann geschenkt.

Dr. W. Böhm: Büttner J. u. Chr. Habrich: Vom Lötrohr zum Analysenautomaten (Katalog) Ausstellung aus Anlaß des Symposiums "Geschichte der Biochemischen Analyse". München vom 10. bis 12.4.1984.

Prof. Dr. Roesky: Degussa AG, Dr. M. Wolf: Heinrich Roessler 1845-1924. Ein halbes Jahrhundert Degussa-Geschichte. 1984.

Dr. O. Krätz (München): H.W. Schütt: Die Entwicklung des Isomorphismus. Eine Fallstudie zur Geschichte der Mineralogie und der Chemie, Hildesheim 1984. 324 S. (Dr. Krätz ist Mitherausgeber der Reihe Arbor Scientiarum-Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte, in der das Werk erschienen ist).

Prof. Dr. Jost: W. J. Gibbs, Vortrag gehalten in Marburg 1947. Masch. Manuskript und Vortragsankündigung.

Prof. Dr. Glemser: Hermann Kolbe (Laudatio zur Gedenktafelenthüllung in seinem Geburtsort Elliehausen b. Göttingen), Manuskript.

Prof. Dr. M. Liefländer (Regensburg) a) Zum 100. Geburtstag von Karl Thomas (Laudatio zur Gedenktafelenthüllung, Sonderdr. aus Der Dt. Apotheker)
b) Die Chemie des Lebens-Leben durch Chemie. (So. aus Der Dt. Apt)
c) Rudolf Schönheimer u. d. Chemie des Zwischenstoffwechsels. (So. Dt. Apt)

Dr. Chr. Meinel (Hamburg): Die Chymie anwendbarer u. gemeinnütziger zu machen. Wissenschaftlicher Orientierungswandel in der Chemie des 18. Jahrhunderts (So. aus Angewandte).

Dr. R. Fuchs: drei Sonderdrucke zur Chemie der Alten Ägypter. u.a. Zur Herstellung von Farben u. der Überlieferung von Farbrezepten in der Antike am Beispiel der in Ägypten verwendeten Blaupigmente.

Prof. Dr. J. Thesing (Darmstadt): Clemens Schöpf 1899-1970 (Zur Geschichte der Biochemie) u.a. auch Handzeichnung von Schöpf enthaltend.

5. Sonderdrucke, Dissertationen.

Dr. F. Wetter (Marl): über 100 Sonderdrucke überwiegend von Windaus-Schülern u. Mitarbeitern aus dem Archiv für die ges. Physiologie, Angewandte Chemie, Hoppe Seylers Z.f. Physiolog. Chemie, Justus Liebigs Annalen der Chemie, Z.f. Naturforschung z. Teil mit Anmerkungen Herrn Dr. Wetters zum weiteren Lebenslauf der Verfasser, auch der Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Berichte der Dt. Chem. Gesellschaft, Naturwissenschaften.

Hier besonders Windaus' Dissertation: Neue Beiträge zur Kenntnis der Digitalisstoffe, Freiburg/Br., Dissertationen von K. Dimroth, K. Bohle (wegen der Kombination mit dessen Präparaten für das Museum wichtig), H. Offe, E. Dietzel (Industriechemiker: Vorstandssprecher der Behringwerke Marburg). Jenemann: Nachdruck von: Bunge: Entw. u. ... Stand d. mechan. Analysenwaage. Beschr. d. Präzisionswaagen 1884. m. Nachw.

6. Eucken-Dokumente.

Prof. Dr. Wagner (z. Teil von Herrn Prof. Dr. Wicke): Unterlagen der Fachgruppe Verfahrenstechnik im Verein Deutscher Ingenieure und Deutsche Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie:

Zur Gedenkfeier für Arnold Eucken am 3. Juli 1957 in Traunstein - auch die Teilnehmerliste, Zum Euckengrab in Traunstein,

Prof. Dr. Eigen: mehrere Eucken Artikel, zu Jubiläumsgeburtsstagen, Nachrufe.

Dr. Wetter: Notiz zur Eucken Gedenktafelenthüllung (Deutsche Corps-Ztg.)

Prof. Dr. Wagner und Prof. Dr. Geiseler: Fotokopie des Vorschlags zur Aufnahme von Arnold Eucken in die Leopoldina. Handschrift des Vorschlagenden Max Le Blanc und Würdigung der Leistungen Euckens, aus dem Archiv der Leopoldina, Deutsche Akademie der Naturforscher.

7. Windaus-Dokumente

Dr. G. Windaus: vom in Familienbesitz befindlichen Gemälde durfte ein Repro-Dia aufgenommen werden.

Dr. Wetter: a) Einladungs-billet der Gött. Chem. Gesellschaft zur Festsetzung aus Anlaß des 65. Geburtstages d. Herrn Professor Dr. Adolf Windaus 1941 (Festvorträge von Lüttringhaus, Lettrée, Dimroth).

b) Programm einer Studenten, Assistenten-Theateraufführung am Windaus-Institut: "Festspiel den verehrten Gastgebern zur Erheiterung und Gemütsergötzung aufgeführt von dem Chemie-Theater. Das Märchen. Eine kitschige Begebenheit von Kurt Götz..." Die Mitwirkenden waren, u.a. Rienäcker, Brockmann, Güntzel, Frh. Buchholz spätere Frau Grewe.

8. Kuriosum

als Leihgabe von Herrn Dr. Wetter: Ulk-Zeitung: "Ungewohnte Chemie", in Anlehnung an Aufmachung und Stil der Angewandte Chemie.

Nach Herrn Dr. Wetter aus Anlaß des 50. Jubiläums der Angewandten u. einer Tagung der Dt. Chem. Gesellschaft in Göttingen. 1938, mit Beiträgen der Göttinger Chemischen Institute (ein sehr seltenes Exemplar) einer früher öfter geübten Literaturgattung: z.B. "Berichte der Deutschen durstigen Gesellschaft", rarum im Deutschen Museum.

9. Diapositive

Dr. Krätz: Geschenk von 9 von mir ausgewählten Diapositiven nach Vorlagen des Deutschen Museums: zur Chemie u. chemischen Technologie.

10. Geldspenden

Die Museumsgesellschaft erhielt im vergangenen Jahr wieder Spenden: von Herrn Dipl.-Ing. Karl Pfeiffer + (Wöhlerfamilie) DM 500, Gebr. Rettberg OHG DM 150, Herrn Dr. H. Weizenkorn DM 250.

Mit vielem herzlichem Dank
und besten Grüßen

John Beer

Das Liebig-Museum

in Gießen zeigt in einmaliger Weise die Wirkungsstätte Justus Liebig - als Professor der Chemie von 1824 bis 1852 (dann in München). Das Museum wurde in den historischen Räumen 1920 gegründet und nach Kriegszerstörungen im Jahre 1950 wieder eröffnet.

Gießen
Liebig-Museum

6300 Gießen, Liebigstraße 12
Telefon (0641) 7 63 92

Träger: Gesellschaft Liebig-Museum
Gießen e. V.

Leiter: Prof. Dr. Konrad Mengel

Geöffnet: Mo-Mi, Fr-So 10-12 Uhr
Mo-Mi, Fr-Sa 14-16 Uhr, Führung

Eintritt: Erwachsene DM 2.-,
Schüler DM -.50

Das Museum der Göttinger Chemie

ist während des Semesters an jedem ersten Mittwoch im Monat von 13.00 bis 14.00 und nach Vereinbarung geöffnet (mit Führung). Für Schulklassen wird ein besonderes Programm je nach Wunsch geboten. (z.B. Institutsbesichtigung)